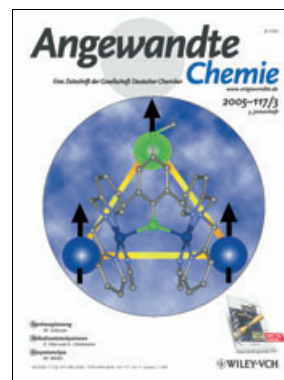


Titelbild

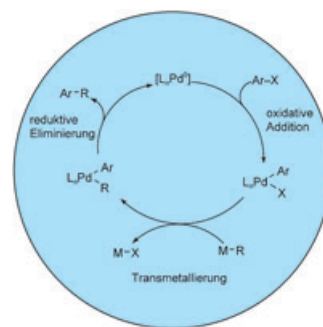
Fabien Michel, Stéphane Torelli, Fabrice Thomas,* Carole Duboc, Christian Philouze, Catherine Belle, Sylvain Hamman, Eric Saint-Aman und Jean-Louis Pierre

Metall-Radikal-Wechselwirkungen spielen bei vielen Biokatalysatoren, die Übergangsmetalle enthalten, eine zentrale Rolle. Das Titelbild zeigt die Struktur eines Dikupfer(II)-Komplexes mit einem Phenoxylradikal als Brückenligand. Die ferromagnetische Kopplung der drei Spins wird durch die schwarzen Pfeile angedeutet. In ihrer Zuschrift auf S. 442 ff. beschreiben F. Thomas et al. Synthese, Struktur und Eigenschaften dieses Komplextyps. Stabilität und Reaktivität werden von der Zahl der Metallzentren und der Art des koordinierenden Solvens bestimmt.



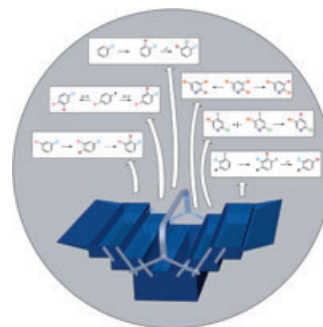
Palladiumkatalysatoren

Im Kurzaufsatz auf S. 370 ff. fassen R. Vilar und U. Christmann Fortschritte auf dem Gebiet einfach koordinierter Pd-Katalysatoren für Kreuzkupplungen zusammen. Der Schwerpunkt liegt auf Komplexen mit Carben- und Phosphinliganden.



Syntheseplanung

Eine „Werkzeugkasten-Methode“, die sich auf den Halogen-Metall-Austausch an aromatischen Substraten stützt, kann zur regiochemisch erschöpfenden Synthese wertvoller Synthesebausteine führen. M. Schlosser erläutert im Aufsatz auf S. 380 ff. das Konzept.



Peptidstrukturen

A. I. Jiménez et al. berichten in ihrer Zuschrift auf S. 400 ff. über die Beobachtung zweier aufeinander folgender γ -Turns in einem kristallinen linearen Dipeptid durch die Analyse der Festkörperkonformationen.

